

Online-Ausgabe

Berner Zeitung
3001 Bern
031/ 330 31 33
www.bernerzeitung.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 462'000
Page Visits: 3'760'344

Online lesen

Themen-Nr.: 862.007
Abo-Nr.: 3000764

Ortsplanung wird konkreter

Thun Bei der Revision der Ortsplanung liegen erste Zwischenergebnisse vor. Demnach sollen zwei grössere Areale eingezont werden. Grundsätzlich soll die Stadt aber gegen innen wachsen, geplant sind auch Hochhäuser.

Zurück

Thun: Die Ortsplanung kommt voran

Bei der Revision der Ortsplanung liegen erste Zwischenergebnisse vor. Demnach sollen zwei grössere Areale eingezont werden. Grundsätzlich soll die Stadt aber gegen innen wachsen.



Thun: Die Ortsplanung kommt voran Das Gebiet Weststrasse Süd: Nachdem ein erster Anlauf gescheitert ist, soll es nun im Rahmen der Ortsplanung eingezont werden. Bild: Patric Spahni (5 Bilder)

Twittern

Artikel zur Bildstrecke Ortsplanung wird konkreter

Alle Bildstrecken



Online-Ausgabe

Berner Zeitung
3001 Bern
031/ 330 31 33
www.bernerzeitung.chMedienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 462'000
Page Visits: 3'760'344**Online lesen**Themen-Nr.: 862.007
Abo-Nr.: 3000764

Roland Drenkelforth 06:00

Facebook 0 Facebook Auf Facebook teilen Twitter 0 Twitter Bei Twitter veröffentlichen Senden 0 Senden Per Mail senden Kommentar 1 Kommentar Kommentar schreiben

Die Thuner Ortsplanung ist ein Grossprojekt, das die Stadtentwicklung für die nächsten 15 Jahre bestimmen wird. Bereits seit einem Jahr laufen die Arbeiten zur Ortsplanungsrevision (OPR), wofür der Stadtrat im September 2015 einen Kredit von 3,35 Millionen Franken bewilligte.

Am Donnerstag präsentierte die Stadt erste Zwischenergebnisse. Diese werden an der Werkschau Open House vom kommenden Samstag vorgestellt (vgl. Kasten). «Für uns ist das ein wichtiger Anlass, denn Planung geht letztlich alle etwas an», sagte Gemeinderätin **Marianne Dumermuth** (SP). So erhofft sich das Planungsamt auch Rückmeldungen zum eingeschlagenen Weg.

Hauptinhalt des Anlasses sind erste Arbeitsthesen und Stossrichtungen als Entwurf zum Stadtentwicklungskonzept 2030, das Teil der OPR ist. «Es wurden fünf Thesen formuliert, welche die Schwerpunkte der künftigen Stadtentwicklung vorgeben», erläuterte Stadtplanerin **Beatrice Aebi**. Es sind dies:

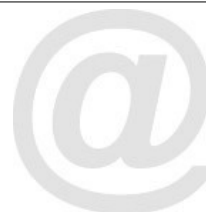
1. **Thun** positioniert und stärkt sich im Bereich Wohnen und Arbeiten: Die Qualität der Stadt **Thun** als Wohnstandort sei bereits heute sehr hoch. Diese Qualität gelte es zu erhalten und weiterzuentwickeln. Gleichzeitig soll es in der Stadt **Thun** künftig mehr Arbeitsplätze geben. Deshalb sollen Strategien zur Stärkung der Stadt **Thun** als Arbeitsstandort erarbeitet werden.
2. **Thun** wächst zukunftsorientiert: Die Thuner Bevölkerung soll bis ins Jahr 2030 um 5000 Einwohner wachsen. Die Infrastruktur der Stadt müsse entsprechend gestaltet werden. Angestrebt wird eine nachhaltige Entwicklung mit Blick auf genügend Freiräume.
3. **Thun** entwickelt sich ressourcenschonend: Der knappe Boden soll ideal genutzt werden. Angestrebt wird daher eine Entwicklung nach innen. Beim verdichteten Bauen sollen auch fortschrittliche Lösungen im Bereich Energie angestrebt werden.
4. **Thun** ist urban und quartierbezogen: Je grösser eine Stadt werde, desto wichtiger seien ihre identitätsstiftenden Quartiere. Deshalb soll durch bauliche Massnahmen, zum Beispiel die öffentliche Nutzung von Erdgeschoss, das Entstehen von Quartierzentren gefördert werden. Entstehen sollen auch Wohnangebote, damit **Thun** für Familien und Junge wieder attraktiver werde.
5. **Thun** lebt eine hohe Planungs- und Baukultur in Verfahren, Bauten und Freiraum: Bei einer Siedlungsentwicklung nach innen werde die Qualität des einzelnen Baus und des Aussenraumes noch wichtiger. Ein sorgfältiger Umgang mit bestehenden und neuen Bauten sei zentral.

Einzonungen vorgesehen

Was auf den ersten Blick noch sehr trocken und theoretisch tönt, wird bei der Erläuterung zu den ausgearbeiteten Zonenplankarten schon etwas konkreter. So sind zwei grössere Einzonungen vorgesehen. Nachdem die Überbauung Weststrasse Süd gegenüber der Stockhorn-Arena vom Volk 2014 abgelehnt worden war, soll das 50 000 Quadratmeter grosse Areal nun im Rahmen der OPR eingezont werden.

Auch das Siegenthalergut gegenüber dem Einkaufszentrum Oberland soll künftig überbaut werden können. Laut Dumermuth sollte das 49 000 Quadratmeter grosse Siegenthalergut schon anlässlich der letzten OPR eingezont werden, was damals jedoch an der Uneinigkeit der Grundeigentümer gescheitert sei. «Wir haben gesehen, dass das angestrebte Wachstum nur mit einer Entwicklung gegen innen nicht realisierbar ist», begründete Dumermuth die Einzonungen.

Bauen in die Höhe



Online-Ausgabe

Berner Zeitung
3001 Bern
031/ 330 31 33
www.bernerzeitung.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 462'000
Page Visits: 3'760'344

Online lesen

Themen-Nr.: 862.007
Abo-Nr.: 3000764

Für die Verdichtung des bestehenden Siedlungsgebiets ist auch eine höhere Bauweise vorgesehen. So hat der Gemeinderat bereits ein Hochhauskonzept verabschiedet, das laut Aebi im Moment beim Kanton in der Vorprüfung ist. Dieses soll dann im Frühling vorgestellt werden.

Doch bereits jetzt sind mögliche Standorte auf den Karten ersichtlich. Nicht nur auf der Kleinen Allmend, wo die Ruag ein 55 Meter hohes Bürohochhaus erstellen will, soll es Hochhäuser geben. «Wir wollen auch in Wohnzonen Hochhäuser möglich machen», sagte Dumermuth. Denkbar sei dies im Gebiet zwischen Selve-Areal und Güterbahnhof oder auf dem Siegenthalergut.

Als Hochhaus gelte jedoch bereits ein Gebäude ab 30 Metern, was 8 bis 9 Geschossen entspreche, relativierte Aebi. Aber auch in anderen Gebieten sollen die bisher geltenden Gebäudehöhen angepasst werden. So sehe das heutige Baureglement beispielsweise keine Wohnzonen mit 5 oder 6 Stockwerken vor. «Das müssen wir sicher anschauen», sagte Aebi.

Zwei neue Bahnhöfe

Noch viel zu reden wird laut Aebi auch der Verkehr geben. So soll die Innenstadt auch nach der Inbetriebnahme des Bypass Thun-Nord 2018 weiter vom Verkehr entlastet werden.

Das beinhaltet auch eine Neuorganisation des öffentlichen Verkehrs, zum Beispiel mit neuen Buslinien oder neuen Bahnhöfen. Geplant sind ein S-Bahnhof im Lerchenfeld (ESP Thun-Nord) und die Reaktivierung des heute für den Personenverkehr geschlossenen Bahnhofs im Gwatt.

Die Rückmeldungen der Bevölkerung aus dem morgigen Anlass würden in die nächsten Arbeitsschritte eingebracht. Am 6. Mai 2017 soll im Rahmen der nächsten öffentlichen Veranstaltung das Resultat dieser Arbeiten präsentiert werden. Die öffentliche Mitwirkung ist für 2018 geplant, die Auflage des gesamten Planwerks 2019. Zuständig für die Genehmigung ist der Stadtrat. Falls das Genehmigungsverfahren planmässig verläuft, könnten die neuen Pläne 2021 in Kraft gesetzt werden. (Thuner Tagblatt) (Erstellt: 24.11.2016, 22:10 Uhr)

Roland Drenkelforth 06:00